

# Durchbeißen für drei Medaillen

Julia Ramsauer quält sich nach Hitzeschlag ins Ziel – Barbara Benz liefert tolle Premiere ab

**Hilpoltstein** (rok) So unterschiedlich kann ein Challenge-Wettkampf sein: Während sich Julia Ramsauer aus Allersberg über den Marathon quälte und beinahe aufgegeben hätte, strahlt Langdistanz-Neuling Barbara Benz aus Hilpoltstein übers ganze Gesicht. Und zusammen sind die beiden vom Hilpoltsteiner La Carrera Tri-Team sogar deutsche Vizemeisterinnen mit der Mannschaft.

„Ich hätte nie gedacht, dass es so gut wird“, sagte die 23-jährige Sportstudentin im Ziel frisch und strahlend. „Es ist ein absoluter Lebensraum von mir, einmal in Roth einzulaufen. Dieser eine Tag entschädigt für ein Jahr Training“, sagt Barbara Benz. „Und das Schönste ist, dass ich das in meiner Heimat machen konnte.“ Die Hilpoltsteinerin wohnt nur 200 Meter vom Solarer Berg entfernt. Schon als 13-jähriges Mädchen hat sie der Challenge fasziniert. Sie hat jeden Wettkampf verfolgt, vom Schwimmstart am Morgen bis zum Zieleinlauf in der Nacht. Sie kennt den Hausberg wie ihre Westentasche – als Fan. „Ein Wahnsinn“, sagt Barbara Benz, nachdem sie das erste Mal im Wettkampf diesen Anstieg genommen hat. „Da stehen noch mehr Leute als ich gedacht habe.“

Das Radfahren war Neuland für die Lehramtsstudentin, Schwimmen und Marathonlauf hat sie schon in der Staffel ausprobiert. 4:17 Stunden brauchte sie damals für die 42,195 Kilometer. Am Sonntag lief sie 13 Minuten schneller. Am Schluss legte sie sogar an Tempo zu. Eine neue Erfahrung, ebenso wie

die Strapazen. „Man hat Schmerzen, die man so noch nie hatte. Aber es sind schöne Schmerzen.“

Das Glücksgefühl nach einem perfekten Rennen kennt ihre Freundin Julia Ramsauer gut. Ihre ersten beiden Challenge-Starts waren super. 2012 schraubte sie ihre Bestzeit auf sehr gute 10:48 Stunden. Heuer wollte sie da noch etwas drauflegen. Es wurde aber nicht besser, sondern schlechter: 11:14:11 Stunden. Nach dem

Radfahren war die Welt für Julia Ramsauer noch in Ordnung. Dann kam der Einbruch. „So etwas Hartes habe ich noch nie erlebt. Das Laufen war eine einzige Qual.“ Bis Schwand lief es noch super, dann war mit einem Schlag alles vorbei. Julia Ramsauer erwischte tatsächlich ein Hitzeschlag mit Gänsehaut und Übelkeit. „Ich musste mich ziemlich oft übergeben.“ Nichts ging mehr.

„Ich war am Boden gesessen und habe überlegt, auszusteigen“

erzählt Julia Ramsauer. Aber dann hat sie gedacht: „Ohne Medaille heimgehen, wäre auch blöd.“ Also raffte sie sich wieder auf und kämpfte sich nach fast 4:30 Stunden auf der Laufstrecke ins Ziel. Dafür darf sie jetzt neben der Finisher-Medaille und Silber in der Deutschen Meisterschaft mit einer dritten Medaille nach Hause gehen. In der Challenge-Wertung belegt sie mit ihrer La-Carrera-Mannschaft nämlich noch Platz drei.



**Unterschiedliche Renngefühle, gleiche Medaille:** Barbara Benz (links) und Julia Ramsauer kosten DM-Silber mit der Mannschaft.

Foto: R. Münch